

Saale-Beitung

Neunundbierziger Jahrgang.

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zahlung 2,50 Mk., durch die Post 3,25 Mk., ansehnlich Postzusatz.

Gesamtpreis der Schriftleitung Nr. 1140 der Saale-Beitung Nr. 175; der Bezugspreis Nr. 1135; Bezugspreis Nr. 1135.

Anzeigen

werden die 6 getragene Zeilenzeit oder deren Raum mit 30 Vg. berechnet und in untern Anzeigenteil und allen Anzeigen-Geschäften angenommen.

Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle: Halle, G. Braunsbachstr. 17. Redaktionsstelle: Markt 24.

Halle a. S., Sonnabend, 23. Januar 1915.

Der Handel um japanische Silbe.

Eine neue Offensive der Russen?

T. U. Kopenhagen, 22. Januar. „Berlinske Tidende“ erzählt aus Petersburg, die Lage in Polen habe eine interessante Wendung genommen.

T. U. London, 22. Jan. Die „Times“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Petersburger Korrespondenten, das in vieler Hinsicht bemerkenswert ist und in verschiedenen Worten einen Rückzug der Russen in Polen auf ihre zweite Verteidigungslinie antündigt.

Englische Schwierigkeiten.

Notterdam, 21. Januar.

Der Londoner Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schildert die Schwierigkeit für die Schiffe in den englischen Häfen zu löschen, und den Mangel an Lagerraum in den Londoner Docks und Werften und fährt dann fort:

„All das erklärt zum Teil die Preissteigerung vieler Artikel. Doch würden hier außer den hohen Fracht- und Versicherungskosten, den erhöhten Löhnen, Lager- und Leichterkosten auch noch andere Faktoren mit. Die Güterbeförderung mit der Bahn erfolgt jetzt nur noch in geringem Masse von der Regierung gebrauch, daher bleiben die Güter liegen und kosten Lagergeld.“

„Durward“ Ende.

WTB. Amsterdam, 22. Januar. Das „Hansbetsblad“ meldet über das Verbleiben des Dampfers „Durward“ aus Rotterdam: „Durward“ empfangt gegen 3 Uhr nachmittags das Signal des Unterbootes, anzuhalten.

c. B. Von der holländischen Grenze, 23. Januar. Ueber die letzten Verhandlungen betreffend ein Eingreifen Japans in Europa erzählt das „Giornale d'Italia“, Japan verlange für seine Waffenhilfe nicht ganz Indochina, sondern nur einen Teil dieser reichen französischen Kolonie.

Finanzielles Zusammenwirken des Dreiverbandes.

c. B. Genf, 23. Januar. „Echo de Paris“ meldet, daß, um die finanzielle Zusammenwirkung der Entente-mächte zu organisieren, die Finanzminister von Rußland, England und Frankreich zu einer kurzen Zusammenkunft in Paris sich vereinigt haben.

Spannung zwischen Garibaldinern und Franzosen.

T. U. Rom, 22. Januar. Ein italienischer Offizier des Garibaldiner Freiwilligen-Regiments, der aus Frankreich nach Rom zurückkehrt, erzählt, daß die Spannung zwischen Garibaldinern und Franzosen täglich zunimmt, besonders unter den Offizieren.

Englische Verärgerung gegen die Zepeline.

T. U. Von der holländischen Grenze, 22. Jan. In den Blättern fordern jetzt die großen englischen Versicherungs-gesellschaften zum Versicherungsabschluß gegen Zepeline-gefahr auf, und zwar betragen die Sätze für je 2000 Mk. Versicherungswert für 2000 Mk., für die Dittüste 40 Mk., für die Südtüste 25 Mk., die Westküste und die übrigen Teile 10 Mk.

Die Folgen des Zepelinbombardements der englischen Dittüste.

WTB. Leipzig, 21. Januar. Das „Leipziger Tageblatt“ meldet aus Genf: Meldungen der Havas Agentur aus London belegen, der deutsche Luftkrieger habe über 80 Bomben abgeworfen (?). Privatberichten zufolge sind in den beschossenen Orten gegen 2000 Personen verletzt und 60 getötet worden (?).

Eine englische Bombe gegen holländisches Gebiet.

WTB. Frankfurt a. M., 22. Januar. Die Frankf. Ztg. meldet aus Amsterdam: Donnerstag nachmittag ließ ein Zweifelder (Zarman) eine Bombe auf das sogenannte englische Land in der Dittüste (holländisches Gebiet) fallen, die explodierte, aber keinen Schaden anrichtete.

Generalstabchef von Falkenhahn über den Krieg.

T. U. Haag, 22. Januar. Die amerikanische „Associated Press“ veröffentlicht den Bericht einer Unterredung, die einer ihrer Korrespondenten mit General von Falkenhahn im deutschen Hauptquartier hatte.

„Der Krieg kann, was Deutschland anbelangt, unbestimmte Zeit dauern. Ich sehe nichts, was uns zwingen könnte, den Kampf einzustellen. Falls wir untergehen, wird es mit Ehren geschehen, kämpfend bis zum letzten Schützengraben und zum letzten Mann.“

Graf Witte halbamtlich verlegt.

c. B. Petersburg, 22. Jan. Die Blätter veröffentlichten folgendes halbamtliche Communiqué: Die deutschen Zeitungen haben sich in der letzten Zeit sehr häufig mit der Persönlich-keit des Grafen Witte beschäftigt.

Die „Dacia“.

WTB. Washington, 22. Jan. (Reuter.) Das Staats-departement teilte den Eigentümern der „Dacia“ die Entsch-ließung Englands mit, das Schiff zu beschlagnahmen, falls es ausfährt.

Unruhen in Portugal.

T. U. Rotterdam, 22. Jan. In Lissabon ist die Situation weit ernster, als die Regierung jugibt. Ein großer Teil der Truppen ist unzuverlässig, da er monarchistisch gesinnt ist.

Albanien gegen Montenegro.

c. B. London, 23. Januar. „Morningpost“ meldet aus Rom, daß die Zustände in Albanien bedrohlich werden. Vanden von Wallisoren haben versucht, sich der Güter zu bemächtigen, die in Media liegen und für Montenegro bestimmt sind.

Eine Niederlage der Russen in Serbien.

c. B. Konstantinopel, 23. Januar. Die Stimme des Be-zirks von Amuda unter Aufsührung des Feld Marschalls haben auch hartnäckigen Kämpfern mit der aus einem Kaiserlich Infanterie und einer Kavallerie bestehenden russischen Besatzung die persische Stadt Radwin erobert.

